

Der Mann war unser Schreinermeister Brunner, und wohin die Reise ging, merkt ihr auch schon, liebe Kinder. Drittem in der Stadt war ja die Weihnachtsmesse und in der Tasche des Vaters steckten einige blanke Gulden, denn der Herr im Himmel hatte den alten Schultheiß seine Schulden zahlen heißen; desß war das Elternherz fröhlich und beschloß dem Büblein den ersten Bubenanzug zu Weihnachten zu kaufen, denn bisher steckte er noch im Mädchenrock; der war aber gehörig verwachsen.

Als dies gestern Abend zwischen Vater und Mutter beschlossen wurde, da hob plötzlich der kleine Bursch das Lockenköpfchen in die Höhe und lachte hell die Mutter und den Vater an, denn die schöne Rede vom Bubenanzug hatte ihn aus dem Schlaf geweckt und gefiel ihm sehr wohl.

„Wart', Friederle, Du Schelm!“ sagte die Mutter mit einem Kuß, „wart' ich will Dir! Mach' die Neuglein zu und schlaf in Gottes Namen!“

Aber Friederle schlang die runden Arme um der Mutter Hals und sagte: „Gelt aber, Mutter, auch ein Käppchen mit einer goldenen Zettel?“

„Still, still, Friederle! das Christkindchen wird's schon machen wie's recht ist!“ sagte die Mutter und löschte das Licht, daß der Bub nicht noch vollends munter werde.